

Unterwegs mit dem Tourismusprogramm Kulturwege Schweiz

Der Weg ist das Ziel

Caroline Süess, ViaStoria, Bern

Reisen wie ein Säumer, ankommen wie eine Pilgerin, essen wie eine Römerin und nächtigen wie ein Bischof: Mit dem Tourismusprogramm Kulturwege Schweiz werden Reiseabenteuer vergangener Epochen lebendig. Individuell buchbare Erlebnispackages erschliessen dem Gast auf zwölf Kulturwegen ein besonderes Stück Schweizer Vergangenheit. Dass er auch in den Genuss der Annehmlichkeiten der Gegenwart kommt, garantieren ausgewählte Angebote aus Tourismus, Gastronomie, Kultur, Landwirtschaft und lokaler Wirtschaft. Authentizität beschränkt sich beim Tourismusprogramm Kulturwege Schweiz nicht auf das kulturelle Erbe, sondern der Gast findet die Erfahrung des «Echten» auch im Wander- und Naturerlebnis, im Landschaftsgenuss und in einer regional geprägten Gastlichkeit.



1

«Es ist der siebte Tag der Wanderung auf der ViaValtellina vom österreichischen Schruns ins italienische Tirano. Der Kulturweg folgt der einstigen Säumeroute des Veltliner Weins durch drei Länder, Sprach- und Kulturregionen. Hinter uns liegen die malerische Engadiner Landschaft und ihre Dörfer, die Gletschermühlen von Cavaglia, breit gepflästerte Alp- und Saumwege und drei Alpenpässe. Heute wachen wir auf, wo die Geistlichen von Tirano einst ihren Sommersitz hatten, auf der Alpe San Romerio mit ihrer geheimnisvollen Kirche. Der Kräfte raubende Aufstieg wird mit einer einmaligen Aussicht und der währschafte Küche des Gasthauses neben der Kirche belohnt. Nach dem Frühstück, einem Blick ins Reiseprogramm und dem Griff nach dem Lunchpaket kann es losgehen. Durch ehemaliges Schmugglergebiet, verwilderte Kastaniwälder und über gepflegte Rebterrassen geht es nach Tirano, dem Ziel der Reise. Hier wächst «il Valtellina», der Wein, der seit dem Mittelalter einen guten Ruf geniesst und den wir im Palazzo Salis noch degustieren werden. Im Hotel wartet schon unser Gepäck auf uns, das wir vor zwei Tagen in Pontresina aufgegeben haben. Der südländische Charme des pittoresken «centro storico» und auf der Piazza Basilica Madonna lockt uns schnell wieder auf die Gassen. Am nächsten Tag wird uns die Rhätische Bahn über die spektakuläre Bernina- und Albulastrecke wieder Richtung Norden bringen.»

Ferienenerlebnisse wie dieses bietet das Tourismusprogramm Kulturwege Schweiz. Es wurde in den letzten vier Jahren von ViaStoria, Zentrum für Verkehrsgeschichte, entwickelt und basiert auf einem Netz von zwölf historischen Kulturwegen, die quer durch die Schweiz ver-

laufen. Sie greifen kulturelle und historische Themen auf, die die Schweiz nachhaltig prägen: die römische Epoche (ViaRomana und ViaJura), den Käse-, Salz- und Weintransport (ViaSbrinz, ViaSalina und ViaValtellina), die Überwindung der Alpen (ViaGottardo, ViaSpluga, ViaStockalper, ViaFrancigena), die Pilgerfahrt (ViaJacobi), den Rhein (ViaRhenana) und nicht zuletzt den Beginn des Massentourismus (ViaCook). Die Via-Routen vernetzen kulturelles Erbe, lokale touristische Initiativen, Attraktionen der Kultur- und Naturlandschaft und Angebote regionaler Spezialitäten.

Mit Erlebnispackages der Vergangenheit auf der Spur

Im Frühling 2007 wurde Kulturwege Schweiz offiziell als Produkt im Schweizer Tourismus positioniert, und seit Sommer 2007 sind zahlreiche Pauschalangebote buchbar. Ziel auf der Nachfrageseite ist es, den Gästen aus dem In- und Ausland einmalige Kultur-, Natur- und Reiseerlebnisse nach den Grundsätzen des sanften Tourismus zu bieten. Die Packages enthalten Übernachtungen mit Frühstück, Routeninformation, Museumseintritte und je nach Route auch Lunchpakete, Gepäcktransport und Tickets für den öffentlichen Verkehr. Wer mit dem Package reist, spart Zeit für die Organisation und profitiert von geringeren Kosten gegenüber der Reiseorganisation auf eigene Faust. Die Packages werden von ViaStoria gestaltet und je nach Via-Route über Partnerorganisationen wie Transportunternehmen, Tourismusbüros oder Reiseveranstalter vertrieben.

Doch auch die Ziele auf der Angebotsseite sind wesentlich für die Arbeit von ViaStoria. Das Tourismusprogramm vernetzt lokale Tourismusinitiativen mit Angeboten von regionalen Produkten der Landwirtschaft und sorgt für eine höhere Wertschöpfung in den Regionen. Vom Dachmarken-Marketing, das ViaStoria für die Via-Routen betreibt, profitieren die Tourismusdestinationen. Nicht zuletzt sichert das Tourismusprogramm den Erhalt der historischen Verkehrswege als bedeutendes Kulturgut.

Von der Wissenschaft zum Tourismus

Der Betrieb ViaStoria, Zentrum für Verkehrsgeschichte, entstand 2003 aus der Fachorganisation Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS), die zuvor in fast 20-jähriger Arbeit das gleichnamige Bundesinventar erstellt hatte. Mit Kulturwege Schweiz machte der wissenschaftlich geprägte Betrieb ViaStoria den Schritt in Richtung Tourismus.

Der Auf- und Ausbau des Tourismusprogramms wird von Partnern der öffentlichen Hand, der Wirtschaft und Privatpersonen unterstützt. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Verkehrshaus der Schweiz, der Stiftung Pro Patria und dem Schweizer Heimatschutz. Letzterer unterstützte ViaStoria beispielsweise mit dem Erlös der Schoggitaler-Aktion 2004, der in die Sanierung von Objekten entlang der Via-Routen floss.

SCHOGGITALER 2004 FÜR HISTORISCHE VERKEHRSWEGE

su. Die Schoggitaler-Aktion 2004 machte die historischen Verkehrswege zum Thema. Mit dem Erlös aus der Sammelaktion wird das Tourismusprogramm Kulturwege Schweiz von ViaStoria unterstützt. Einerseits wurde beim Aufbau des Projektes geholfen, andererseits flossen Mittel zu fünf konkreten Routen: ViaValtellina, ViaSbrinz, ViaCook, ViaSalina und ViaGottardo. Dank dem Schoggitalergeld konnten und können verschiedene notwendige Sanierungen durchgeführt (z.B. Sanierung von Trockenmauern), aber auch Massnahmen für die touristische Nutzung unterstützt werden wie die Erstellung von Informationstafeln. Zudem wurde ein Beitrag geleistet an eine Ausstellung über historische Verkehrswege und deren touristische Nutzung als «Kulturwege».

Authentizität im Tourismus – mehr als ein Trend

Dass Ferien auf Kulturweg-Routen einem Bedürfnis entsprechen, darauf lassen nicht nur die Feedbacks begeisterter Besucherinnen und Besucher schliessen. Spätestens seit der Auszeichnung mit dem «Milestone 2007», dem Tourismuspreis Schweiz, geniesst Kulturwege Schweiz breite Anerkennung in der Schweizer Tourismuslandschaft.

Eine Massenbewegung ist das Wandern und Reisen auf Kulturwegen in der ersten Saison 2007 noch nicht geworden. Das Tourismusprogramm bewegt sich jedoch in einer Nische, die gemäss einer am «World Travel Market 2007» in London präsentierten Trendstudie mehr und mehr vom Mainstream entdeckt werden wird: dem «Slow Travel». Dieser neuen Art des Reisens prognostiziert die Studie für Westeuropa in den nächsten fünf Jahren eine jährliche Wachstumsrate von zehn Prozent. «Slow Travel» ist die Antwort auf Druck und Stress in einem immer hektischeren Alltag. Es verspricht die Wiederentdeckung der Zeit, um die einfachen Freuden des Lebens wertschätzen zu können. Unkomplizierte Unterkünfte, direkter Kontakt mit Natur und Einheimischen, traditionelles Essen, Interesse an lokalen Bräuchen,

Reisen mit dem Zug und ökologische Überlegungen charakterisieren die neue Tourismusart – und Authentizität. Doch wann ist ein Erlebnis authentisch? Seit den 1970er-Jahren diskutieren Sozialwissenschaftler Authentizität in Bezug auf den modernen Tourismus. Lange galt Authentizität als Objekt bezogene Erfahrung oder gar als ein soziales Konstrukt. Erst im 21. Jahrhundert wurde der Authentizitätsbegriff um die existenzielle Dimension erweitert: Existenzielle Authentizität bezeichnet einen Seinszustand, in dem das Individuum das Gefühl hat, mit sich selbst in Übereinstimmung zu sein. Erfahrbare existenzielle Authentizität in der Natur, im Miteinander mit anderen Menschen, über den Körper und in Tätigkeiten. Wenn die Suche nach Authentizität der Motor des spätmodernen Tourismus ist, wie die Soziologie es nahelegt, wird der Suchende auf den Via-Routen von Kulturwege Schweiz vielfach fündig.

www.viastoria.ch
www.viavaltellina.ch

REISEPLANUNG MIT ERLEBNISMAGAZIN

Bis die Wandersaison Mitte Juni beginnt, können Interessierte die ViaValtellina im Erlebnismagazin «Kulturwege Schweiz Graubünden» auskundschaften und damit auch die Vorfreude auf kulturhistorische und kulinarische Höhepunkte schüren. Das Magazin kann bei der unten stehenden Adresse für acht Franken zuzüglich Versandkosten bezogen werden (deutsch, französisch, italienisch, englisch). Wer sich für alle zwölf Kulturwege der Schweiz interessiert, ist mit einem Abonnement der achteiligen Erlebnismagazin-Reihe für 50 Franken (zuzüglich Versandkosten) gut bedient.

www.kulturwege-schweiz.ch
info@kulturwege-schweiz.ch
 Telefon 031 631 35 37

2



- 1 Hoch über dem Lago di Poschiavo thront die Kirche von San Romerio, Puschlav. Die Alpe San Romerio ist Etappenhalt der ViaValtellina (Bild ViaStoria)
- 2 Im Palazzo Salis, Tirano, erwarten die ViaValtellina-Reisenden ein prächtiger Innenhof, ein geschichtsträchtiges Museum und historische Weinkeller. Hier können auch die Veltliner Spezialitäten degustiert werden (Bild Heinz Dieter Finck; ViaStoria)
- 1 Eglise San Romerio, perchée sur les hauteurs du lac de Poschiavo. L'alpage San Romerio est une étape de la ViaValtellina (photo ViaStoria)
- 2 Dans le Palais Salis, à Tirano, les voyageurs pourront découvrir une cour intérieure, un musée très intéressant et une cave historique. Ils pourront également déguster les spécialités de la région (photo Heinz Dieter Finck; ViaStoria)